

Presseerklärung der Betriebsratsinitiative "Bürgerversicherung? Nein danke!"



Köln, den 15.03.2017

1 **Bürgerversicherung bedroht 300.000**

2 **Arbeitsplätze im Gesundheitswesen!**

3

4 Seit Jahren warnt die Betriebsratsinitiative "Bürgerversicherung?
5 Nein danke!" vor den Gefahren der Bürgerversicherung und vor
6 dem dadurch entstehenden Abbau von Arbeitsplätzen in den
7 Unternehmen der privaten Krankenversicherung sowie vielen
8 Bereichen der Gesundheitsbranche.

9

10 Im Oktober 2016 belegte bereits die IGES-Studie der Hans-
11 Böckler-Stiftung, das je nach Szenarium zwischen 23.000 bis
12 51.000 Arbeitsplätze allein in der privaten Krankenversicherung
13 ihren Job verlieren, wenn die SPD-Idee vom Verbot des
14 Neugeschäfts sowie das Ende der Beihilfe für Beamte Wirklichkeit
15 würde " so Peter Abend, Sprecher der Betriebsratsinitiative
16 „Bürgerversicherung? Nein danke!“
17 Heute hat das WifOR-Institut endlich die Frage beantwortet,
18 wie sich die Einführung einer Bürgerversicherung außerhalb
19 der privaten Krankenversicherung auswirkt. Bis zu 300.000
20 Jobs sind in diesem Fall in der Gesundheitsversorgung bedroht,
21 wie auch zahlreichen Medien, nämlich Focus Online, Bild und FAZ
22 zu entnehmen ist.

23

24 Diese alarmierenden Zahlen können nicht einfach von den
25 Befürwortern der Bürgerversicherung ignoriert werden.
26 Immerhin erstellt das WifOR-Institut im Auftrag des Bundes-
27 wirtschaftsministeriums die „gesundheitswirtschaftliche
28 Gesamtrechnung für Deutschland. Es gehört also zu den
29 renommiertesten Wirtschaftsinstituten Deutschlands.

30

31 Wir verstehen bis heute auch nicht, weshalb die ehemals als
32 Partei der Arbeitnehmer bekannte SPD sich hier ihrer Verantwortung
33 nicht stellt! Während die SPD sich für den Erhalt der Arbeitsplätze
34 bei Opel einsetzt, scheinen die Beschäftigten der privaten Kranken-
35 versicherung keine Rolle zu spielen. Wir Betriebsräte der privaten
36 Krankenversicherung, so Peter Abend, versuchen seit Monaten in
37 den Dialog mit Martin Schulz zu treten, um auf die Ängste und
38 Befürchtungen der PKV-Beschäftigten einzugehen. Eine Resonanz
39 erfolgte bis heute nicht. Die SPD scheint hier mit zweierlei Maß zu
40 messen, was nicht nur unakzeptabel sondern auch widersprüchlich ist.
41 Der Arbeitsplatz bei Opel ist schließlich genauso wichtig wie der in der
42 privaten Krankenversicherung.

43 Hintergrund:

44 Der Betriebsratsinitiative "Bürgerversicherung? Nein

45 Danke!" gehören weit über 1.000 Betriebsräte aus zahlreichen

46 Unternehmen der privaten Krankenversicherungen an.

47 Zusammen vertreten sie die Interessen von mehreren

48 zehntausend Beschäftigten der Branche. Das erklärte Ziel ist es,

49 das duale System aus gesetzlicher und privater Kranken-

50 versicherung zu erhalten und damit viele tausend Arbeitsplätze

51 zu sichern.

52

53 =====

54

55 **Betriebsratsinitiative "Bürgerversicherung? Nein danke!"**

56 Peter Abend – Sprecher der Betriebsratsinitiative und Betriebsratsmitglied der Gothaer Krankenversicherung AG

57 Tel. 0221-308-31982 / E-Mail peter.abend@buergerversicherung-nein-danke.de

58 <http://www.buergerversicherung-nein-danke.de> /  <http://www.facebook.com/buergerversicherung.nein.danke>